

## Dokumentation Workshop B: KI - Anwendungen für Kommunen



Bild: DLR

Moderation: Gesa Lehmann | DLR Projektträger und Koordinations- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities

Impulse:

### Herausforderungen beim Einsatz von KI

Marlene Damerau | MPSC Gelsenkirchen

Prof. Dr.-Ing. Tobias Urban | Westfälische Hochschule, Institut für Internet-Sicherheit

### KI- Portal der Stadt Nettetal

Thorsten Rode | Stadt Nettetal

### Dateninfrastruktur für kommunale KI- Anwendungen

Robin Lamberti | Civitas Connect e. V.

In drei Impulsvorträgen wurden zunächst aktuelle kommunale KI-Initiativen vorgestellt: Marlene Damerau (MPSC Gelsenkirchen) und Tobias Urban (Westfälische Hochschule) stellten „Urban.KI“ vor. Ziel des Vorhabens ist es, KI für die Lösung von Herausforderungen in der nachhaltigen Stadtentwicklung einzusetzen und Kommunen, Kreise und kommunale Unternehmen dabei zu unterstützen, innovative KI-Lösungen für smarte Städte von morgen nutzbar zu machen. Insgesamt werden neun Use-Cases umgesetzt. Beispielhaft wurde der Anwendungsfall „KI für Mobilitätsplanung & -steuerung“ vorgestellt. In Kooperation mit dem Landkreis Osnabrück wird hier ein KI-Modell entwickelt, welches Prognosen über den Bedarf eines On-Demand Verkehrs im ländlichen Raum geben soll.



Bild: DLR

Urban benannte zudem folgende Herausforderungen:

- Organisatorische Herausforderungen: Oft sind Kompetenzen bzw. Verantwortlichkeiten zur Umsetzung nicht klar geregelt und Widerstände gegen die Einführung von KI/ Digitalisierungslösungen können nur schwer aufgelöst werden
- Technische Herausforderungen: Zugang zu Daten und deren Qualität ist nicht immer klar und oftmals liegen keine Kompetenzen in den Bereichen vor
- Prozessuale Herausforderungen: Die aktuellen Prozesse sind nicht dafür ausgelegt zu gewissen Teilen durch KI /automatisiert durchgeführt zu werden

Im zweiten Input berichtete Torsten Rode von der Stadt Nettetal, wie auch ohne Fördergelder ein KI-Portal aufgebaut werden kann. Mit nicht viel mehr als einem Server, zwei Grafikkarten und freiverfügbarer Open-Source-Software wurden gemeinsam mit Mitarbeitenden erste Anwendungsfälle realisiert. Der Stadt geht es dabei vor allem darum, die Mitarbeitenden zu befähigen. Daher wurde ein KI- Kompass entwickelt und ein Weiterbildungskonzept entworfen.



Bild: DLR

*„Die Stadtverwaltung Nettetal hat einen umfassenden Transformationsprozess angestoßen, in dem der Einsatz von Künstlicher Intelligenz nicht als isoliertes Projekt oder als weiteres digitales Werkzeug verstanden wird, sondern als eine grundlegende Veränderung unserer Organisationsstruktur, Arbeitskultur und Prozesse“*

*Torsten Rode, Stadt Nettetal*



Bild: DLR

Robin Lamberti von Civitas Connect e.V. zeigte auf, wie Kommunen ihre Interessen und Bedürfnisse bündeln können, um schnell und wirtschaftlich KI-Anwendungen umzusetzen. Zentral für die Umsetzung von für KI- Anwendungen sind demnach Urbane Datenplattformen. Am Beispiel des Künstlers Simon Weckert zeigt Lamberti, dass KI-Anwendungen nur so gut wie ihre Daten sind: Weckert ist mit 100 Handys über eine Berliner Brücke gelaufen. Daraufhin hat Google Maps einen Stau auf der Brücke gemeldet. Das Beispiel zeigt, dass KI hochwertige Daten benötigt, deren Qualität kontinuierlich überwacht werden muss und Metadaten und Ontologien helfen, damit KI- Systeme Daten verstehen und fehlerfrei nutzen können.

Während des interaktiven zweiten Teils haben sich die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen mit KI-Anwendungen ausgetauscht, sowie Herausforderungen und Chancen diskutiert:

Erfahrungen:

- Die Nutzung der KI durch Mitarbeitenden hängt maßgeblich von der Nutzerfreundlichkeit der Oberfläche ab
- Es fehlen Standards
- Kommunen sind oftmals überfordert. Auch hier würden Vorgaben und Standards helfen.
- Es gibt einen „Wildwuchs“ an UDPs und Schnittstellen
- Daten müssen oftmals erst passen gemacht werden

#### Herausforderungen:

- Plattformen sind oftmals komplex und es gibt keine Standards
- Sicherheit
- Es müssen „gute“ Oberflächen gestaltet werden, damit Mitarbeitenden und Bürger die Anwendungen auch nutzen
- System verzeiht keine Fehler
- Die Einführung von KI benötigt ein Changemanagement über alle Ämter und Fachbereiche

#### Chancen:

- KI kann die Datenklassifizierung unterstützen
- Open Source Lösungen können von allen genutzt werden und es entsteht eine Community

Fazit: Die Einführung von KI-Lösungen muss bereichsübergreifend erfolgen. Kooperation ist daher unabdingbar. Mit kleinen Teilprojekten anzufangen ist oftmals erfolgreicher, als zu versuchen alle Herausforderungen in einem riesigen Projekt zu lösen.

#### Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn  
Telefon: +49 30 / 67055 – 9999

E-Mail: [SmartCities@dlr.de](mailto:SmartCities@dlr.de)  
Webseite: [www.smart-city-dialog.de](http://www.smart-city-dialog.de)